



**Florian Kraus
Stadtschulrat**

An die Fraktion Die Grünen - Rosa Liste

Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Datum:
13.02.2026

[LHM-offen]

Betreff: Lerncontainer an einer Windkraftanlage

Antrag Nr. 20-26 / A 05698 von der Fraktion Die Grünen - Rosa Liste
vom 18.06.2025, eingegangen am 18.06.2025

Sehr geehrte Damen* und Herren*,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 18.06.2025 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

Da es bei der Bearbeitung des oben genannten Antrags zu einem erhöhten Abstimmungsbedarf kam, konnte dieser in der ursprünglichen Frist nicht abschließend bearbeitet werden.

In Ihrem Antrag vom 18.06.2025 baten Sie darum, dass potenzielle Partner*innen kontaktiert werden, um einen Lerncontainer an einer Windkraftanlage zu realisieren. Ziel ist es, Schüler*innen vor Ort über Nachhaltigkeit und regenerative Energiegewinnung zu unterrichten und Möglichkeiten für gemeinsames Lernen zwischen Studierenden/Auszubildenden und Schüler*innen zu schaffen.

Zudem soll die Stadtverwaltung prüfen, welcher der beiden Standorte (Fröttmaning oder Freimann) geeignet ist, wie die Landeshauptstadt München und die Kooperationspartner*innen zusammenarbeiten können und welches Finanzierungsmodell in der aktuellen Haushaltslage

möglich ist. Außerdem soll geklärt werden, ob der Fokus über Windkraft hinaus auch auf eine PV-Anlage auf dem Lerncontainer erweitert werden kann.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teile ich Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag Folgendes mit:

Das Referat für Bildung und Sport schätzt die Initiative, die das Ziel verfolgt, das Bewusstsein für erneuerbare Energien und insbesondere die Windkraft zu stärken. Die Fachstelle Bildung für nachhaltige Entwicklung (Fachstelle BNE) im Referat für Bildung und Sport hat in enger Zusammenarbeit mit den Stadtwerken München (SWM), dem Referat für Klima- und Umweltschutz (RKU) sowie den Abfallwirtschaftsbetrieben München (AWM) den Antrag eingehend geprüft.

Die Grundidee, eine Lernumgebung zu schaffen, die den Bürger*innen, insbesondere den Schulen und der Jugend, die Funktionsweise und die Bedeutung von Windkraft und erneuerbaren Energien im Allgemeinen näherbringt, wird von allen Beteiligten grundsätzlich sehr positiv gesehen. Es ist wichtig, dass der Dialog über erneuerbare Energien und deren Beitrag zum Klimaschutz intensiviert wird.

Hierfür erscheint ein Lernort an einem besonderen Ort wie dem Windrad als geeignet – hier könnten neben der Windkraft u. a. auch die Solarenergie, der Klimawandel sowie ein ganzheitliches Verständnis für die Möglichkeiten und Herausforderungen der Energiewende vermittelt werden.

Die Abstimmungen sowie eine Begehung vor Ort haben ergeben, dass als Lernort v. a. die südlichere und ältere Windkraftanlage in Fröttmaning in Frage kommt. Durch die Geschichte des Müllberges und die Nähe zum Klärwerk Großlappen lädt der Ort dazu ein, weitere Nachhaltigkeitsthemen zu thematisieren. Das neuere Windrad in Freimann steht derzeit zudem auf einer Baustelle, daher ist eine Begehung dieser Fläche aktuell ausgeschlossen.

Bei einer Begehung vom Parkplatz am Fuß des Müllbergs bis hinauf zur Windkraftanlage wurden mögliche Standorte für einen Lerncontainer und/oder Lernstationen geprüft. Diskutiert wurde unter anderem, ob und wie mit jederzeit öffentlich zugänglichen Lernstationen der Lernort für zusätzliche Zielgruppen erschlossen werden könnte. Die Vor- und Nachteile eines geschlossenen Lerncontainers und die Auswirkungen auf Bau- und Unterhaltskosten (z. B. hinsichtlich Gelände-Statik, Strom- und Wasseranschluss etc.) wurden erörtert. Da das Windrad auf dem Müllberg auch ein Ausflugsziel im Stadtgebiet für Familien darstellt, sollte auch für diese Zielgruppe der Lernort erschlossen werden.

Aus verschiedenen Gründen sollte derzeit von der Einrichtung eines geschlossenen oder abschließbaren Lerncontainers abgesehen werden.

Ein zentraler Aspekt sind die Herausforderungen, die mit der Instandhaltung eines solchen Containers verbunden sind. Die Frage der Öffnungszeiten und der Zugänglichkeit für die Öffentlichkeit müsste beachtet werden, um sicherzustellen, dass die Lernangebote tatsächlich genutzt werden. Zudem sind vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage die nicht unerheblichen Kosten für die Errichtung und den laufenden Betrieb eines Containers zu bedenken.

An einem frei zugänglichen überdachten Ort besteht außerdem das Risiko von Vandalismus.

Vor diesem Hintergrund wird als Alternative die Entwicklung eines Lernpfades, der vom Fuß des Berges bis zum Windrad führt, empfohlen. Die Anreise zum Beginn des Lernortes würde dadurch erheblich reduziert werden. Der Aufstieg wäre bereits Teil des Lernerlebnisses. Dieser Lernpfad könnte zwischen sechs und zehn Stationen umfassen, die unterschiedliche Aspekte der erneuerbaren Energien und deren Bedeutung für die Umwelt und die Gesellschaft behandeln. Die einzelnen Stationen könnten interaktive Elemente enthalten, die es den

Besucher*innen ermöglichen, sich aktiv mit den Themen auseinanderzusetzen und praktische Erfahrungen zu sammeln.

Ein mehrsprachiger Audioguide könnte das Angebot ergänzen. Hierbei sollte auch einfache Sprache zum Einsatz kommen.

Ein solcher Lernpfad wäre im Sinne einer Bildung für nachhaltigen Entwicklung (BNE) nicht nur informativ, sondern auch attraktiv für verschiedene Ziel- (u. a. Schulen, Familien) und Altersgruppen und könnte so das Interesse an erneuerbaren Energien nachhaltig fördern.

Die konkrete Umsetzung dieses Lernpfades, einschließlich der Federführung und der Finanzierung, wird derzeit in enger Abstimmung mit den beteiligten Stellen geklärt. Dabei werden auch mögliche Kooperationen mit Museen und Universitäten geprüft, um Synergien zu nutzen. Auch die Finanzierung durch Drittmittel wird in Betracht gezogen.

Für weiteren Austausch stehen die Fachstelle BNE (bnevision2030@muenchen.de) sowie das Bildungsteam der SWM (schulkontakt@swm.de) zur Verfügung.

Ich bitte um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Mit freundlichen Grüßen



Florian Kraus
Stadtschulrat